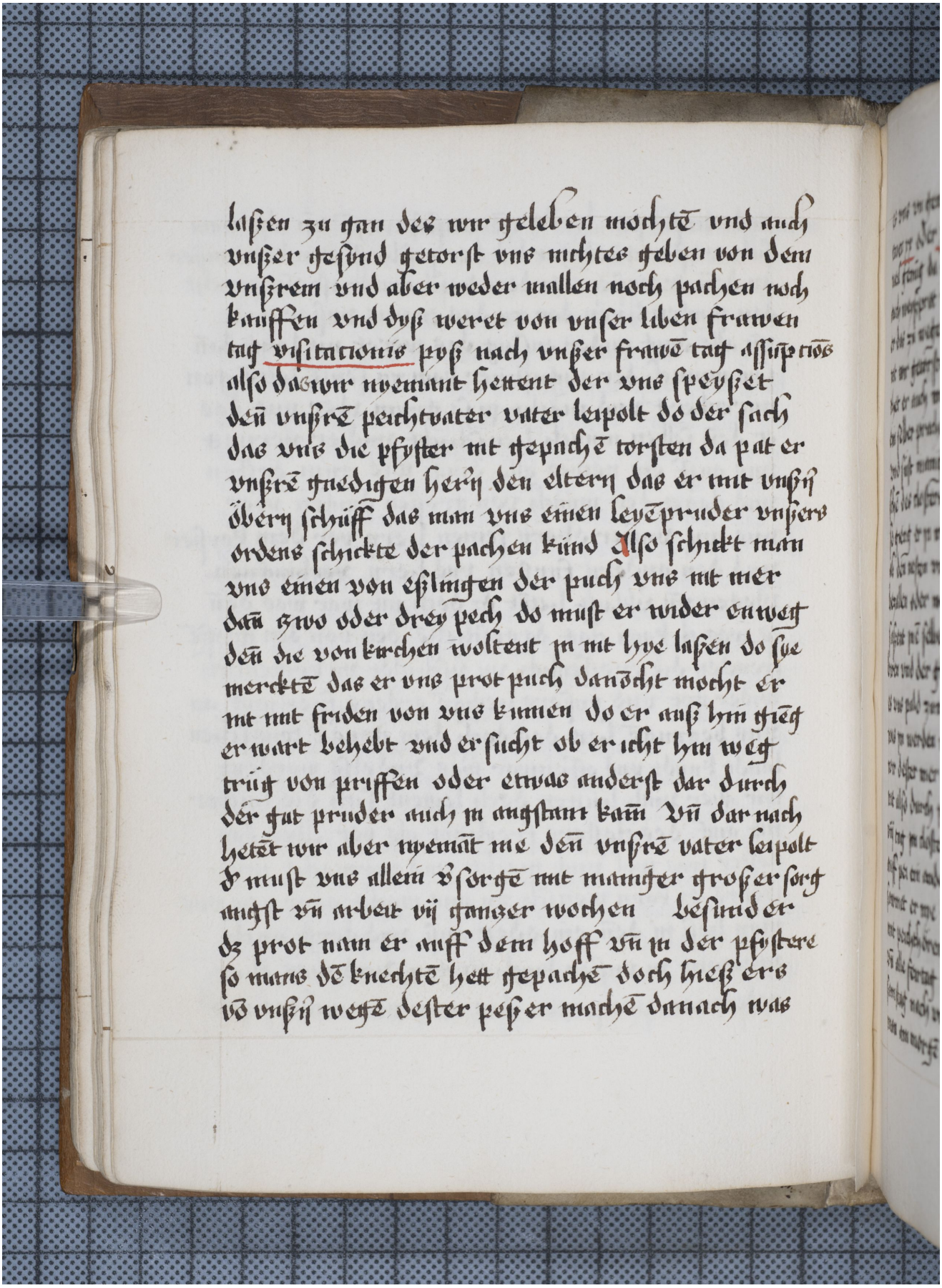
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=28769
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



laßen zu gan des wir geleben mochtē vnd auch
vnßer gesynd getorst vns nichtes geben von dem
vnßrem vnd aber weder mallen noch pachen noch
kauffen vnd dyß weret von vnser liben frawen
tag visitationis pyß nach vnßer frawē tag assūptiōs
also das wir nyemant hettent der vns speyßet
deñ vnßrē peichtvater vater leipolt do der sach
das vns die pfyster nit gepachē torsten da pat er
vnßrē gnedigen herꝛn den eltern das er mit vnßꝛn
öberꝛn schüff das man vns einen leyēpruder vnßers
ordens schickte der pachen künd Also schickt man
vns einen von eßlingen der puch vns nit mer
dañ zwo oder drey pech do must er wider enweg
deñ die von kirchen woltent jn nit hye laßen do sye
merckte das er vns prot puch danōcht mocht er
nit mit friden von vns kumen do er auß hin gieg
er wart behebt vnd er sucht ob er icht hin weg
trüg von priffen oder etwas anderst dar durch
der gut pruder auch jn angstam kam̄ Vñ dar nach
hetēt wir aber nyemāt me deñ vnßrē vater leipolt
d' must vns allein v'sorgē mit mainger großer sorg
angst vñ arbeit vij ganzer wochen besunder
dz prot nam er auff dem hoff vñ jn der pfystere
so mans dē knechtē hett gepachē doch hieß ers
vō vnßꝛn wegē dester peßer machē danach was